

Beste Studenten zielgerichtet fördern

Jeder wissenschaftliche Erfolg ist zuerst das Ergebnis angestrenzter, qualifizierter Arbeit von Menschen, die sich durch solche Eigenschaften wie schöpferische Neugier, kritische Phantasie, außergewöhnlichen Fleiß, Wissensdrang und kooperative Arbeitsweise auszeichnen. Diese Feststellung des XI. Parteitages ist für die 160 Genossen der Grundorganisation Schiffstechnik der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock Ausgangspunkt, Aufgabe und Ansporn für die wissenschaftliche und politische Arbeit.

Mit den Dokumenten des XI. Parteitages sowie der Konzeption zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen wurde die Orientierung gegeben, aus der wir als Leitung der Grundorganisation die Aufgaben und Methoden für die politisch-ideologische Arbeit in den Bereichen Erziehung/Ausbildung, Weiterbildung und Forschung abgeleitet, beraten und festgelegt haben. Eng wirken dabei die Partei- und staatliche Leitung der Sektion vor allem mit dem Kombinat Schiffbau Rostock und dem VEB Fischkombinat zusammen. In bisher 2 Koordinierungs- und 21 Leistungsverträgen ist festgelegt, welche Leistungen beide Seiten einbringen. Für die Erfüllung dieser anspruchsvollen Ziele sind politisch und fachlich hochqualifizierte Kader erforderlich, die zu entwickeln die wesentliche Aufgabe an unserer Schule ist.

Die Leitung der Grundorganisation hat deshalb darauf orientiert, Elemente der neuen Studienpläne, die ab 1989 wirksam werden, schrittweise einzuführen und zu erproben. Dazu gehört seit Anfang der 80er Jahre eine Konzeption zur differenzierten Förderung besonders begabter Studenten* die das Potential zur Entwicklung von Spitzenkräften bilden.

Diese Konzeption haben wir unter Kontrolle der Parteileitung gestellt.

Zum Kreis der Beststudenten zählen jene Kommilitonen, die den Willen haben und fähig sind, politisch aktiv zu sein und auf ausgewählten Gebieten fachlich überdurchschnittliche Leistungen zu erbringen bzw. mit denen im Erziehungsprozeß ein solcher Stand erreicht werden kann. Als Auswahlkriterien gelten außergewöhnliche Leistungen vor dem Studium sowie während der ersten Studienphasen. Die Noten dienen dabei als Orientierung, im Vordergrund* steht jedoch immer die Bewertung der Gesamtpersönlichkeit.

Vorschläge zur Auswahl von Beststudenten können von den Partei- und FDJ-Gruppen, Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern, aber auch von einzelnen Studenten unterbreitet werden. Die Entscheidung darüber wird gemeinsam von der Partei-, der staatlichen- und FDJ-Leitung getroffen. Persönlich verantwortlich für die Förderung des einzelnen Studenten ist jeweils ein Hochschullehrer. Gemeinsam erarbeitet er mit den Studenten die Ziele und Methoden ihrer Förderung, die in der Regel für ein Studienjahr im individuellen Studienplan präzise und abrechenbar fixiert werden. Kontrollen erfolgen semesterweise, um diese Ziele zu bestätigen, zu ändern oder auch, um von einer weiteren spezifischen Arbeit mit ihnen abzusehen.

Die Prozesse individueller Förderung und kollektiver Erziehung in der FDJ-Gruppe verlaufen nicht reibungs- und problemlos. So kommt es vor, daß mancher individuell geförderte und damit auch besonders geforderte Student nicht so beispielgebend und mobilisierend im Kollektiv wirkt, wie es sein sollte. Eine Lösung solcher und auch anderer Pro-

Informationen

Ansprüche an die politische Agitation

(NW) In Sofia fand kürzlich eine wissenschaftlich-praktische Konferenz statt. Ihr Thema: Die wissenschaftlich-technische Revolution, der menschliche Faktor, die politische Agitation. Der Einladung der Zeitschrift „Politische Agitation“, Organ des Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei, waren nahezu 200 Parteifunktionäre, Wissenschaftler und Parteijournalisten der Hauptstadt und aus allen Teilen des Landes gefolgt.

Teilnehmer waren auch Chefredakteure oder deren Vertreter von Zeitschriften für Agitation und Propaganda oder Parteileben der Zentralkomitees der Bruderparteien, so aus der UdSSR, aus Vietnam, aus der ÖSSR, der DDR, aus Kuba, Laos, Polen, Rumänien, Ungarn und der Mongolischen Volksrepublik.

Die Konferenz bot im großen Forum und in Arbeitsgruppen gute Möglichkeiten zum Austausch theoretischer Erkenntnisse und

praktischer Erfahrungen über neue Ansprüche an die politische Massenarbeit bei der Durchsetzung der ökonomischen Politik auf dem Weg umfassender Intensivierung der Volkswirtschaften der Bruderländer.

Ausgangspunkt vieler Diskussionsredner war, daß der Mensch im Sozialismus Hauptproduktivkraft bleibt, daß von seiner Aktivität, von seiner Motivierung und Qualifizierung Tempo und Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Revolution abhängen und dabei seine persönlichen mit den gesellschaftlichen Interessen